

Gehölzen von Kastanien, Eichen und der wundervollen japanischen Kiefer, zwischen denen bunte Blumen blühen, sondern selbst in den bevölkertsten Städten schafft man noch etwas Vegetation in der Nähe der Wohnung. Sogar das kleinste Haus hat ein Gärtchen, sei es auch nur einige Quadratfuß groß mit Zwergpflanzen. (W. Heine, Japan und seine Bewohner. Mittheilungen der k. k. geograph. Gesellschaft in Wien, 16. Band. 1873. S. 100.)

### Der Sommer 1878

war im Allgemeinen warm, aber naß und unfreundlich, was dem Landmanne große Sorge und Mühe bereitete.

Im Monate Juni variirt zu Klagenfurt der Luftdruck zwischen den Extremen 729·3 mm. am 7. und 710·4 mm. am 15., während das Luftdruckmittel 722·96 mm. d. i. um 1·25 mm. mehr als normal erreicht.

Die Juniwärme spielt zwischen der geringsten Temperatur von 12·2° C. am 7. und der größten Hitze von 27·5° C. am 30. Im Monatmittel resultiren 17·64° C. d. i. um nur 0·03° C. weniger, als das säkulare Mittel verlangt.

Bei 9·5 mm. Dunsdruck und 64·3% relativer Feuchtigkeit ist die mittlere Bevölkerung 5·9. —

Die Summe der Juniniederschläge erreicht nur 75·6 mm. d. i. um 30 mm. weniger, als das Normale von 105·6 mm. fordert. Dessen ungeachtet verzeichnen wir 16 Tage mit Regen und 4 mit Gewittern; d. h. es waren sehr viele Tage mit Regen, aber keiner mit ausgiebigem Niederschlage. Der Wind bläst vorherrschend aus Nordwest.

Der Ozongehalt der Atmosphäre erreicht 7·8 d. i. um 0·5 mehr als normal.

Der Spiegel des Klagenfurter Grundwassers steigt

im k. k. Militärspitale auf *)	—
im Rettungshause auf . . . . .	427·488 m.
bei Graf Ferd. Egger auf . . . . .	426·774 m.
bei Seeland auf . . . . .	426·809 m.
in Lindenhain auf . . . . .	426·936 m.
im Friedhose auf . . . . .	426·244 m.
im botanischen Garten auf . . . . .	426·513 m.

\*) Im Juni war der Meßapparat defekt, daher die Daten fehlen.

Die magnetische Declination ist  $11^{\circ} 6' 5''$ , die Tagesvariation  $8' 8''$ .

Im Juli sind die Luftdruckextreme  $714.4$  mm. am 24. und  $729.5$  mm. am 18., während das Luftdruckmittel  $721.81$  mm. d. i.  $0.47$  mm. weniger als normal beträgt.

Die Juliwärme sinkt am 5. auf  $11.5^{\circ} \text{C}$ . herab, steigt aber am 23. bis auf  $29.0^{\circ} \text{C}$ ., d. i. auf die größte Hitze des Sommers. Die Mittelwärme ist  $18.92^{\circ} \text{C}$ ., d. i. um  $0.04^{\circ} \text{C}$ . weniger, als das Normale verlangt.

Bei  $106$  mm. Dunstdruck und  $67.1\%$  relativer Feuchtigkeit ist die Bewölkung  $6.7$  und die Summe des Niederschlages erreicht die ansehnliche Ziffer von  $218.7$  mm.

Der Juli hatte nicht weniger als 19 Regentage, darunter 12 mit Gewittern. In der Zeit vom 21. bis 27. herrschte täglich ein Gewitter. Der Niederschlag überragt das Normale um  $95$  mm.

Seit 1814 war für den nassesten Juli zu Klagenfurt

im Jahre 1856 mit  $284.5$  mm.

" " 1833 "  $270.7$  "

" " 1844 "  $238.5$  "

" " 1828 "  $227.4$  "

" " 1878 "  $218.7$  "

Wasser gemessen, daher der heurige Juli seit 64 Jahren in Bezug der Niederschlagsmenge den 5. Rang einnimmt; und der nasse Juli des Jahres 1840 mit  $205.7$  mm.

" " 1874 "  $205.2$  "

hinter dem heurigen Juli steht. Die Juligewitterzahl 12 wird nur von den Jahren 1848, 1855 und 1873 übertroffen, wo 13 Gewitter verzeichnet sind, während das Julinormale nur  $7.9$  verlangt.

Der herrschende Wind zog aus Nordwesten.

Der Grundwasserspiegel steigt fort und erreicht

im k. k. Militärspitale die Seehöhe von  $430.930$  m.

im Rettungshause . . . . .  $427.629$  m.

bei Graf Ferd. Egger . . . . .  $426.908$  m.

bei Seeland . . . . .  $426.924$  m.

in Lindenhain. . . . .  $427.045$  m.

im Friedhose . . . . .  $426.685$  m.

im botanischen Garten . . . . .  $426.629$  m.

Der Landwirth war durch die vielen Regentage in der Feldarbeit sehr gehindert und manche schöne Wiesen- und Feldfrucht mußte verderben. Der Ozongehalt der Luft erreicht die hohe Ziffer  $8.15$ , d. i.

um 1·51 mehr als normal, was für die Gesundheitsverhältnisse günstig erscheint. Die magnetische Deklination zeigt im Monatmittel  $11^{\circ} 6'5''$  und die Tagesvariation  $8'8''$ . —

Im Monate August existirt niederer Luftdruck von 721·20 mm. d. i. um 1·48 mm. zu geringer. Die Extreme bewegen sich zwischen 727·8 mm. am 18. und 714·4 mm. am 24.

Die Augustwärme war dagegen sehr hoch und das Monatmittel von  $19^{\circ}23'$  C. überragt das Normale um  $1^{\circ}39'$  C., während die Wärmeeextreme zwischen  $27^{\circ}7'$  C. am 16. und  $11^{\circ}8'$  C. am 26. spielen.

Bei 12·0 mm. Dunstdruck und 73·8% relativer Feuchtigkeit existirt eine Bewölkung von 5·4, und der Wind bläst vorzugsweise aus Nordwest.

Obwohl wir 16 Regentage, darunter 4 mit Gewittern und 3 mit Wetterleuchten, verzeichnen, so erreicht doch die Niederschlagsmenge nur 83·1 mm. Wasser, was um 30·6 mm. unter dem Julinormale ist, d. h. es regnete recht oft, und nie ausgiebig, was für den Landmann und den Touristen gleich ärgerlich ist.

Das städtische Grundwasser steigt noch immer und erreicht

im k. k. Militärspitale die Seehöhe von *)	
im Rettungshause . . . . .	427·871 m.
bei Graf Ferd. Egger . . . . .	427·206 m.
bei Seeland . . . . .	427·181 m.
in Lindenhain . . . . .	427·265 m.
im Friedhose . . . . .	426·772 m.
im botanischen Garten . . . . .	426·851 m.

Der Ozongehalt der Luft beträgt 7·6, d. i. um 1·3 mehr als normal. Die magnetische Declination ist  $11^{\circ} 6'5''$ , die Tagesvariation  $7'2''$ .

Ziehen wir aus den 3 Sommermonaten das Mittel, so haben wir für den diesjährigen Sommer 721·99 mm. Luftdruck, d. i. um 0·23 mm. weniger, als normal.

Die Sommerwärme von  $18^{\circ}60'$  C. überragt dagegen das säkulare Mittel um  $0^{\circ}44'$  C., welches glückliche Resultat der August zu Stande brachte.

Die Summe der Sommerniederschläge von 377·4 mm. steht um 33·6 mm. höher, als das säkulare Mittel bedingt.

\*) Wegen außergewöhnlichem Wasserbedarf für Kriegsspitalszwecke wurden vorläufig die Beobachtungen eingestellt.

Ebenso zeigt die Sommerbewölkung von 60 ein um 1·4 zu viel getrübbtes Bild des Himmels, und die große Zahl der Regentage 51 überragt die Normalziffer von 34·6 um 16·4; — die der Gewittertage 23 ist um 3·9 höher als die normale von 19·1. — Glücklicher Weise brachten die vielen Gewitter dieses Sommers wenig Hagel.

Der Luftzongehalt des Sommers 7·8 steht um 1·1 über dem Normale, daher günstig.

Das Mittel der magnetischen Deklination betrug  $11^{\circ} 6'6''$ ; die Tagesvariation aber  $7'9''$ .

Am 4. Juli zog in Nordwest von Klagenfurt ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag vorüber, welches in Krumpendorf und Krappfelde Schaden anrichtete.

In Reichenau senkte sich in der Nacht vom 16. auf 17. Juni die Schneelinie bis 1580 m. Seehöhe herab, und brachte bis in diese Region eine 0·126 m. tiefe Lage neuen Schnees. Auf dem Luschariberge herrschte am 16. Juni  $1\cdot8^{\circ}$  C., in Stelzing am 7. Juni  $4\cdot8^{\circ}$  C., und im Badesellach am 7. Juni  $4\cdot0^{\circ}$  C. Lufttemperatur.

In Hausdorf gab es am 1. Juli einen Wolkenbruch, am 21. und 24. Gewitter mit Hagel von 1·0 bis 2·5 Centimeter großen Körnern. Ebenso wüthet in St. Georgen am 24. Juli ein Gewitter von 2 Uhr bis 11 Uhr Abends mit Hagel und gab es da 3 Feuerbrünste durch Blitzschlag. Auch Reichenau berichtet über Hagelwetter am 24. Juli.

Zu Maltein war am 23. Juli 10 Uhr Abends ein Wolkenbruch, wobei zwei Mühlen und eine Brücke fortgerissen wurden.

In Pontafel bebte am 19. Juli 12 Uhr 15 Minuten Mittags die Erde in westöstlicher Richtung und zwar 4—5 Sekunden lang. Dem Beben ging ein ziemlich starkes dumpfes Geräusch voraus. Die Catastrophen von Windisch-Griffen und Oberhof im Mettnizthale sind nicht weniger betrübend, als die des Liescha- und Barbara-grabens bei Prevali in der Nacht vom 25. auf 26. Juli. Drei Ungewitter und ein Wolkenbruch um Mitternacht zerstörten da ein Bohnhaus, ruinirten und verschlammten Mühlen, Sägen, Wäschen und machten die Bergstraße unfahrbar.

Am 7. August um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags ist Gewitter mit Wolkenbruch im Mettnizthal und Zeltschach. Am 7. August 3 Uhr 15 Minuten schlägt der Blitz in die Beobachtungs- und Telegraphenstation am Dobráč und zerstört den Telegraphenapparat.

Am Luschariberg schlägt der Blitz am 11. Nachmittags in den Blitzableiter der Kirche, schmilzt die Wetterspize auf  $\frac{1}{2}$  Zoll Länge, zerreißt die Leitungsschiene und fhrt ins Oratorium, wo viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. In Berg herrscht am 19. Abends 7 bis 9 Uhr ein gewaltiger Orkan, welcher vom Kirchengerste Planken über 100 Meter weit forttrgt und das Gerüst der Gefahr des Einsturzes nahe bringt. Ebenso herrscht in Reichenau am 19. ein Gewitter mit heftigem Sturm aus Nord. — F. Seeland.

### Classification von Tiefsee-Fisohen.

An den Director des k. k. zoologischen Hof-Cabinet, Herrn Dr. Steindachner, ist aus Nordamerika das Ersuchen um die wissenschaftliche Bestimmung der Fische gelangt, welche bei der im Jänner und Februar ausgeführten amerikanischen Tiefsee-Erforschungs-Expedition erbeutet worden sind. Unter diesen Fischen finden sich die merkwürdigsten, abnormsten Formen, ihre systematische Einreihung, welche von den sterreichischen Gelehrten, als der ersten Autorität, in Anspruch genommen worden ist, wird manche Schwierigkeit bieten.

Einer von den Fischen wurde im Karaischen Meere aus einer Tiefe von 1920 Faden (5760 Fuß) heraufgebracht („Deutsche Zeitung“, 23. Juli l. J.). Gewöhnlich werden aber weit geringere Tiefen als die vorerwähnte angegeben, in welcher animalisches, wenigstens Leben höherer Ordnung, der herrschenden absoluten Finsterniß wegen, welche für beträchtliche Tiefen vindicirt wird, angeblich noch gedeihen könne. Die Erfahrung, welche die Amerikaner zu Anfang dieses Jahres bei Gelegenheit ihrer Tiefsee-Erforschungs-Expedition machten, lehrt jedoch unbestreitbar, daß die bestimmte Angabe weit geringerer Tiefen, z. B. 400 M. n. dgl. nicht stichhältig sei. Die Einrichtung der Natur kümmert sich eben nicht um die Theorien der Menschen.

### Die neuen Granatsfunde in Flling.

Bekanntlich spielt der Granat in den krystallinischen Schieferen der Saualpe eine bedeutende Rolle. Ertlich ist er der Hauptgemengtheil des Eklogites, welcher in zwei mächtigen Zügen über die Saualpe streicht, dann ist er dem Turmalinfelse, dem Gneie und Glimmerschiefer accessorisch vergesellschaftet. Er findet sich ebenso in dem Amphibolite, und vorzugsweise in dem Thonglimmerschiefer, welcher über den Eisenstein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: [Der Sommer 1878 266-270](#)